

Dr. Walter M. Brod zum 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag in geistiger und bemerkenswert körperlicher Frische konnte am 25. Februar unser Ehrenmitglied Dr. med. Walter Michael Brod in Würzburg feiern. Einer alten Würzburger Fischerfamilie entstammend, trat der Jubilar beruflich in die Fußtapfen seines Vaters, und wie dieser widmete er sich dem Hobby des Sammelns und Erforschens Würzburger und mainfränkischer Bilder und Karten. Die Ergebnisse seines Forschens sind in rund 350 Publikationen in Schriften und Zeitschriften, darunter auch im FRANKENLAND, niedergelegt. Als Mitbegründer und Mitglied zahlreicher kultureller Vereine, als langjähriger Obermeister der Würzburger Fischerzunft, als Leiter des Instituts für Hochschulkunde hat sich Dr. Brod um

das kulturelle Leben Würzburger große Verdienste erworben, was auch durch die Verleihung zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen gewürdigt worden ist.

Es ist ganz im Sinne des Jubilars, daß er zu seinem Geburtstag der Öffentlichkeit ein schönes Geschenk bereitet hat: Bis zum 28. April ist in der Galerie des Martin-von-Wagner-Museums in der Würzburger Residenz eine schöner Querschnitt aus seiner Sammlung ausgestellt. Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Samstag und an den Sonntagen 14. und 28. April jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr; nach telefonischer Anmeldung (Tel. 0931-312283) ist auch nachmittags ein Besuch möglich.

R.E.

Erstmals Otto-Meyer-Promotionspreis verliehen

Am Nikolaustag 2001 wurde in Bamberg der **Otto-Meyer-Promotionspreis** durch die Otto Meyer und Elisabeth Roth Stiftung und das Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum Ober- und Mittelfrankens verliehen.

In einer stimmungsvollen Feierstunde im Kleinen Saal der Sparkasse Bamberg erhielt Frau **Sabine Zehentmeier** aus Arzberg den mit DM 3000,- dotierten Preis für ihre Dissertation mit dem Titel „**Leben und Arbeiten der Porzelliner in Nordostbayern (1870–1933)**“ Diese Grundlagenarbeit (718 Seiten, 5 Bde.), aus einer Magisterarbeit bei Frau Professor Dr. Elisabeth Roth hervorgegangen, wurde von der Betreuerin der Dissertation, Frau Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader (Universität Bamberg) in ihrer Laudatio ausgiebig gewürdigt.

Die Arbeit untersucht die sozialen und kulturellen Konditionen der Porzellanarbeiter im Vergleich zu den übrigen Gesellschaftsgruppen, zeigt das Entstehen einer spezifi-

schen Mentalität der Porzellanarbeiter, besonders der Facharbeiter, auf. In der 3. Generation sieht die Verfasserin Unterschiede zwischen eingewanderten Porzellinern und Einheimischen nivelliert Die Situation der Frauen in der Porzellanindustrie wird ebenfalls ausgiebig behandelt, wodurch auch wertvolle Einsichten zum labilen Verhältnis der Frau enarbeit in der Arbeitswelt vermittelt werden. Als Spezifikum werden die „11-Uhr-Stellen.“ vorgestellt: Frauen mussten um diese Zeit ihre Arbeitsstellen verlassen, um das Mittagessen für Mann und Kinder zu bereiten.

Frau Professor Roth, emeritierte Professorin für Volkskunde an der Universität Bamberg, hatte die Gäste aus allen drei fränkischen Regierungsbezirken begrüßt und an ihren Mann, den am 11. Januar 2000 verstorbenen Historiker Prof. Dr. Otto Meyer erinnert, dem nicht zuletzt durch seine Tätigkeiten an den Universitäten Bamberg, Würzburg und Erlangen die Geschichte Frankens immer ein besonderes Anliegen war, das er stets auch